
Ziele und Kennzahlen für den Kreishaushalt

Nichtöffentliche Sitzung der
AG Haushalt am 26.06.2018

1. Begrüßung und Einleitung
2. Ressourcenorientierter Eckwertebeschluss und frühzeitige Beteiligung an der Haushaltsplanerstellung
3. Die zehn zuschussrelevantesten Produkte des Kernhaushalts
4. Bericht über laufende und aktuelle Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung
5. Vorgehensweise bei der Erarbeitung eines strategischen Zielrahmens mit Kennzahlen

- 1. Begrüßung und Einleitung**
2. Ressourcenorientierter Eckwertebeschluss und frühzeitige Beteiligung an der Haushaltsplanerstellung
3. Die zehn zuschussrelevantesten Produkte des Kernhaushalts
4. Bericht über laufende und aktuelle Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung
5. Vorgehensweise bei der Erarbeitung eines strategischen Zielrahmens mit Kennzahlen

1. Begrüßung und Einleitung
- 2. Ressourcenorientierter Eckwertebeschluss und frühzeitige Beteiligung an der Haushaltsplanerstellung**
3. Die zehn zuschussrelevantesten Produkte des Kernhaushalts
4. Bericht über laufende und aktuelle Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung
5. Vorgehensweise bei der Erarbeitung eines strategischen Zielrahmens mit Kennzahlen

2. Ressourcenorientierter Eckwerte- beschluss und frühzeitige Beteiligung bei der Haushaltsplanerstellung

- a) Vorinformation zum HH 2019

- b) Ressourcenorientierter Eckwerteabschluss

a) Vorinformation zum Haushalt 2019

- Erste Zahlen werden im VFA am 09.07.2018 präsentiert
- Grundlage bildet die „IMAKA“-Tabelle

Vereinfachte Ermittlung Eckwert Kreisumlage

Pos.	Bezeichnung	2013 Ist	2014 Ist	Veränd. in %	2015 Plan	Veränd. in %	2015 Prognose (30.04.)	Veränd. in %	2016 Ansatz	Veränd. in %
(1)	Steuern u. ä. Abgaben	2.540.283 €	1.817.606 €	-28,45%	1.470.000 €	-19,12%	1.470.000 €	0,00%	1.630.000 €	10,88%
(2)	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen (J. KU)	110.074.418 €	110.758.835 €	0,62%	112.458.258 €	1,53%	112.052.191 €	-0,36%	114.530.093 €	2,21%
(3)	Sonstige Transfererträge	10.767.707 €	13.871.389 €	28,82%	10.211.766 €	-26,38%	11.532.666 €	12,94%	9.461.966 €	-17,96%
(4)	Kostenerstattungen u. -umlagen	15.853.806 €	19.822.399 €	25,03%	26.285.268 €	32,60%	26.136.790 €	-0,56%	27.273.620 €	4,35%
(5)	Andere Ertragsarten	4.017.998 €	4.213.299 €	4,86%	3.254.069 €	-22,77%	3.623.381 €	11,35%	3.149.548 €	-13,08%
(6)	Summe wesentl. Erträge (J. KU)	143.254.212 €	150.483.528 €	5,05%	153.679.361 €	2,12%	154.815.029 €	0,74%	156.045.227 €	0,79%
(7)	Personalaufwendungen	- 40.078.929 €	- 41.908.597 €	4,57%	- 44.990.022 €	7,35%	- 44.882.331 €	-0,24%	- 46.393.983 €	3,37%
(8)	Versorgungsaufwendungen	- 452.255 €	- 459.896 €	1,69%	- 453.608 €	-1,37%	- 413.094 €	-8,93%	- 464.814 €	12,52%
(9)	Aufwendungen f. Sach- u. DL	- 17.865.083 €	- 19.283.106 €	7,94%	- 21.009.708 €	8,95%	- 21.662.803 €	3,11%	- 21.099.112 €	-2,60%
(10)	Planmäßige Abschreibungen	- 5.674.559 €	- 6.295.355 €	10,94%	- 6.242.487 €	-0,84%	- 6.427.140 €	2,96%	- 6.551.028 €	1,93%
(11)	Zinsen und ähnliche Aufw.	- 1.288.823 €	- 1.373.730 €	6,59%	- 1.853.738 €	34,94%	- 1.754.784 €	-5,34%	- 1.344.756 €	-23,37%
(12)	Transferaufwendungen	- 109.252.129 €	- 119.135.769 €	9,05%	- 127.074.443 €	6,66%	- 126.448.023 €	-0,49%	- 128.644.149 €	1,74%
(13)	Sonstige ord. Aufwendungen	- 52.777.289 €	- 54.410.970 €	3,10%	- 55.767.558 €	2,49%	- 55.941.362 €	0,31%	- 56.107.385 €	0,30%
(14)	Summe ord. Aufwendungen	- 227.389.067 €	- 242.867.423 €	6,81%	- 257.391.564 €	5,98%	- 257.529.538 €	0,05%	- 260.605.227 €	1,19%
(15)	Sonderergebnis ErgHH	63.810 €	- 10.632 €	-116,71%	1.090.400 €	10156,16%	- 1.090.400 €	0,00%	- €	-100,00%
(16)	Gesamtergebnis ErgHH (J. KU)	- 84.071.245 €	- 92.383.895 €	9,89%	- 103.712.203 €	12,26%	- 102.714.509 €	-0,96%	- 104.560.000 €	1,80%
(17)	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.109.847 €	1.348.214 €	-36,10%	1.814.079 €	34,55%	1.814.079 €	0,00%	2.357.078 €	29,93%
(18)	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	- 12.226.509 €	- 11.179.434 €	-8,56%	- 16.002.700 €	43,14%	- 20.223.134 €	26,37%	- 13.799.600 €	-31,76%
(19)	Investitionssaldo	- 10.116.662 €	- 9.831.220 €	-2,82%	- 14.188.621 €	44,32%	- 18.409.055 €	29,75%	- 11.442.522 €	-37,84%
(20)	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf ErgHH (für 2016 bei ausgeglichenem HH)	8.992.572 €	18.059.097 €	100,82%	8.788.881 €	-51,33%	9.537.072 €	8,51%	4.347.865 €	-54,41%
(21)	Kreditaufnahmen u. ä.	8.121.698 €	3.000.000 €	-63,06%	2.200.000 €	-26,67%	2.300.000 €	4,55%	3.000.000 €	30,43%
(22)	Kredittilgungen u. ä.	- 2.116.576 €	- 5.208.912 €	146,10%	- 2.200.000 €	-57,76%	- 2.200.000 €	0,00%	- 2.200.000 €	0,00%
(23)	Finanzierungssaldo	6.005.122 €	- 2.208.912 €	-136,78%	- €	-100,00%	100.000 €	#DIV/0!	800.000 €	700,00%
(24)	Eigenmittel aus den Vorjahren	- €	- €	#DIV/0!	5.399.740 €	#DIV/0!	5.399.740 €	0,00%	343 €	-99,99%
(25)	Erforderl. Überschuss ErgHH	4.782.413 €	10.169.882 €	112,65%	5.080.000 €	-50,05%	6.077.694 €	19,64%	6.295.000 €	3,58%
(26)	Kreisumlage absolut in EUR	88.853.658 €	102.553.776 €	15,42%	108.792.203 €	6,08%	108.792.203 €	0,00%	110.855.000 €	1,90%
(27)	Kreisumlage Hebesatz	33,50%	32,50%		32,17%		32,17%		28,73%	

a) Vorinformation zum Haushalt 2019

	Plan 2018	2019	Differenz	Erläuterung
Steuerkraftsumme	366.312.398 €	413.447.939 €	47.135.541 €	Die Steuerkraftsumme der kreisangehörigen Städte und Gemeinden steigt für das Jahr 2019 um rd. 47 Mio. EUR (13 %), nachdem in den zwei Jahren zuvor ein Rückgang zu verzeichnen gewesen ist.
Erträge aus dem FAG	76.847.770 €	- €	- €	Es liegt noch kein Haushaltserlass 2019 vor! Dementsprechend ist eine Prognose über das Ergebnis aus dem FAG nicht möglich. Nach Auskunft des Landkreistages ist frühestens Ende Juli mit entsprechenden Zahlen zu rechnen.
Aufwendungen aus dem FAG	- 13.765.242 €	- €	- €	
Ergebnis aus dem FAG	63.082.528 €	- €	- €	
Grunderwerbsteuer	21.000.000 €	21.000.000 €	- €	IST 2017: 21,1 Mio. EUR; Hochrechnung 2018: 21,1 Mio. EUR. Aktuelle Prognose 2019, Ansatz wird noch fortgeschrieben.
Kennzahl 1: Veränderung der Nettoeinnahmen aus dem FAG (inkl. Grunderwerbsteuer)	84.082.528 €	- €	- €	Da die Zahlen zum FAG noch nicht vorliegen, ist hierzu noch keine Aussage möglich.
Hebesatz	31,68%	31,68%		Bei unverändertem Kreisumlagehebesatz von 31,68 % würde das Kreisumlageaufkommen in 2019 um rd. 15 Mio. EUR steigen.
Kennzahl 2: Kreisumlagevolumen bei gleichem Hebesatz	116.047.768 €	130.980.307 €	14.932.539 €	
Kennzahl 3: Investitionsvolumen (Saldo aus Investitionstätigkeit)	20.483.300 €	- €	- €	Die Zahlen zu den geplanten Investitionen liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.
Kennzahl 4: Einplanbare Eigenmittel aus Vorjahren	- 992.231 €	- €	- €	Im Jahr 2018 waren keine Eigenmittel aus Vorjahren zur Verwendung vorhanden. Für 2019 werden unter Berücksichtigung der Budgetüberträge 2017 sowie der prognostizierten Liquiditätsentwicklung voraussichtlich ebenfalls keine bzw. kaum Eigenmittel eingeplant werden können.
Kennzahl 5: Nettoneuverschuldung	5.206.000 €	- €	- €	Im Jahr 2018 wurde eine Nettoneuverschuldung i. H. v. 5,2 Mio. EUR geplant. Für 2019 kann hierzu noch keine Aussage getroffen werden, da die Zahlen zur Haushaltsplanung (insbesondere Investitionsvolumen) zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegen.
Summe der Kennzahlen 1 bis 5	224.827.365 €	130.980.307 €	14.932.539 €	Aus den Kennzahlen 1 bis 5 ergibt sich eine Verbesserung um rd. 15 Mio. EUR für das Jahr 2019. Allerdings sind zum derzeitigen Zeitpunkt noch einige Zahlen nicht bekannt, weshalb die Zahlen unter Vorbehalt stehen.

b) Ressourcenorientierter Eckwertebeschluss

- Folgende Eckwerte wurden bislang im Rahmen der Haushaltsplanung abgebildet:
 - **Personal:** Erhöhung der Personalkosten für neue Stellen um bis zu 1 % für alle Budgets (zusätzlich zu den strukturellen Veränderungen des vorhandenen Personals und den Personalnebenkosten sowie Tarifierhöhungen)
 - **Bauunterhalt für Schul- und Verwaltungsgebäude:** Festlegung des Bauunterhalts (vgl. Empfehlung der KGSt) in Höhe von 1,2% der Wiederbeschaffungszeitwerte der im Eigentum des Landkreises befindlichen Gebäude. Für angemietete Gebäude wird auf Basis der Fläche ebenfalls ein Ansatz gebildet und auf 60% abgesenkt.
 - Entwicklung des **Schuldenstandes** (ursprüngliches Ziel: Netto-Null-Neuverschuldung)
- **Sondereffekte** (wie z.B. Asyl) sind bei der Ermittlung der Eckwerte ausgenommen; hierfür erforderliche Mittel werden gesondert dargestellt und entsprechend begründet

Aktueller Vorschlag für Eckwerte

- a) Personalkostensteigerung für neue Stellen
- b) Bauunterhalt
- c) Nettoneuverschuldung
- d) Investitionen in Grundstücke und Gebäude (neu)

a) Personalkostensteigerung für neue Stellen

- Erhöhung der Personalkosten für neue Stellen um maximal 1 % für alle Budgets (Größenordnung: 500 TEUR)
- Grundlage für die Berechnung = Gesamtpersonalkosten für das vorhandene Personal des lfd. Jahres einschließlich der hierfür erwarteten Tarif- und Lohnnebenkostensteigerungen
- erwartete Personalkosten werden um den Erfahrungsabschlag bereinigt
- von der sich ergebenden Summe steht maximal 1 % für das kommende Haushaltsjahr für Stellenmehrung zur Verfügung
- Stellenmehrungen aufgrund von Sondereffekten sind nicht im Eckwert enthalten

a) Personalkostensteigerung für neue Stellen

■ Offene Punkte:

■ Definition von Sondereffekten

- Erhebliche strukturelle Veränderungen bzw. erhebliche Aufgabenerweiterung / -reduzierung
- Feststellung von Sondereffekten im Rahmen der Haushaltsplanung
- Frühzeitige Information an den VFA
- Bisher ausschließlich Asyl als Sondereffekt

■ Umgang mit Stellen, bei denen die Personalaufwendungen ganz oder teilweise durch Zuschüsse/Einnahmen gegenfinanziert werden?

Neuentscheidung im Kreistag bei auslaufender Gegenfinanzierung

b) Bauunterhalt

■ Besteht aus zwei Komponenten:

1. Im Eigentum des Landkreises befindliche Schul- und Verwaltungsgebäude

- Wiederbeschaffungszeitwerte werden entsprechend des Baupreisindex¹ ermittelt
- Von diesen wird der von der KGSt empfohlene Richtwert von 1,2 % für den Bauunterhalt bereitgestellt („Vereinfachtes KGSt-Verfahren“)
- Größenordnung: rd. 3,4 Mio. EUR

2. Angemietete Schul- und Verwaltungsgebäude

- Richtet sich nach dem Anteil der angemieteten Fläche an der Gesamtfläche: 9,17 %
- Reduzierung der Bauunterhaltungsaufwendungen auf 60 %
- Größenordnung: rd. 200 TEUR

c) Nettoneuverschuldung

- als Richtlinie zu betrachten; kein fester Eckwert
- Vorschlag:
 - 100% asylbedingte Investitionen
 - 1/3 des übrigen Investitionssaldos

d) Investitionen in Grundstücke und Gebäude (neu)

- Frühzeitige Investitionsplanung für Grundstücke und Gebäude (Hochbau)
- Bereits im Frühjahr Beratung über Investitionsvolumen im VFA bzw. Kreistag (April/ Mai)
- Feinjustierung im Herbst für Änderungsliste
- Erstmals für Haushalt 2020

1. Begrüßung und Einleitung
2. Ressourcenorientierter Eckwertebeschluss und frühzeitige Beteiligung an der Haushaltsplanerstellung
- 3. Die zehn zuschussrelevantesten Produkte des Kernhaushalts**
4. Bericht über laufende und aktuelle Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung
5. Vorgehensweise bei der Erarbeitung eines strategischen Zielrahmens mit Kennzahlen

3. Die zehn zuschussrelevantesten Produkte des Kernhaushalts

Zuschussintensivste Produkte IST 2017

Rang	PSP-Element (6stellig)	Beschreibung	2017 IST Nettoressourcenbedarf
1.	31.10.02	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	-33.641.556,70
2.	36.30.03	Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschl. Krisenintervention	-28.307.980,15
3.	31.20.01	Leistungen für Unterkunft und Heizung SGB II	-16.065.618,67
4.	31.10.01	Hilfe zur Pflege	-11.801.814,48
5.	31.30.01	Hilfen für Flüchtlinge	-8.414.918,42
6.	36.50.03	Finanz. Förderung v. Kindern in Tageseinricht. u in Kindertagespfl., Übernahme v. Teilnahmebeträgen	-4.427.050,21
7.	31.10.05	Hilfe zum Lebensunterhalt	-3.702.095,25
8.	54.70.01	ÖPNV	-3.387.331,69
9.	21.30.01	Gewerbliche Schulen	-2.202.920,66
10.	21.30.91	Kombinierte berufsbildende Schulen	-2.178.860,70
11.	31.80.09	Flüchtlingssozialarbeit und Pflichtsprachangebote in der vorläufigen Unterbringung	-1.853.207,23
12.	36.30.05	Beistandschaft / Amtsvormundschaft	-1.687.990,47
13.	36.20.02	Jugendsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen im Rahmen SGB VIII	-1.619.121,26
14.	54.20.01	Bereitsstellung und Betrieb von Kreisstraßen	-1.545.866,80
15.	31.10.08	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	-1.533.691,41

3. Die zehn zuschussrelevantesten Produkte des Kernhaushalts

Zuschussintensivste Produkte IST 2017

Rang	PSP-Element (6stellig)	Beschreibung	2017 IST Nettoressourcenbedarf
1.	31.10.02	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	-33.641.556,70
2.	36.30.03	Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschl. Krisenintervention	-28.307.980,15
3.	31.20.01	Leistungen für Unterkunft und Heizung SGB II	-16.065.618,67
4.	31.10.01	Hilfe zur Pflege	-11.801.814,48
5.	31.30.01	Hilfen für Flüchtlinge	-8.414.918,42
6.	36.50.03	Finanz. Förderung v. Kindern in Tageseinricht. u in Kindertagespfl., Übernahme v. Teilnahmebeträgen	-4.427.050,21
7.	31.10.05	Hilfe zum Lebensunterhalt	-3.702.095,25
	54.70.01	ÖPNV	-3.387.331,69
	21.30.01	Gewerbliche Schulen	-2.202.920,66
	21.30.91	Kombinierte berufsbildende Schulen	-2.178.860,70
8.	31.80.09	Flüchtlingssozialarbeit und Pflichtsprachangebote in der vorläufigen Unterbringung	-1.853.207,23
9.	36.30.05	Beistandschaft / Amtsvormundschaft	-1.687.990,47
	36.20.02	Jugendsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen im Rahmen SGB VIII	-1.619.121,26
10.	54.20.01	Bereitsstellung und Betrieb von Kreisstraßen	-1.545.866,80
	31.10.08	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	-1.533.691,41

1. Begrüßung und Einleitung
2. Ressourcenorientierter Eckwertebeschluss und frühzeitige Beteiligung an der Haushaltsplanerstellung
3. Die zehn zuschussrelevantesten Produkte des Kernhaushalts
- 4. Bericht über laufende und aktuelle Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung**
5. Vorgehensweise bei der Erarbeitung eines strategischen Zielrahmens mit Kennzahlen

4. Kennzahlenprojekte der Kreisverwaltung

- a) Sachstandsbericht über die in 2016/2017 vereinbarten Ziele und Kennzahlen Sozialdezernat
- b) Bericht über aktuelle sonstige Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung
- c) Bericht über Vergleichsring kommunales Rechnungswesen Baden-Württemberg
- d) Bilanz- und Finanzkennzahlen

Ziele und Kennzahlen

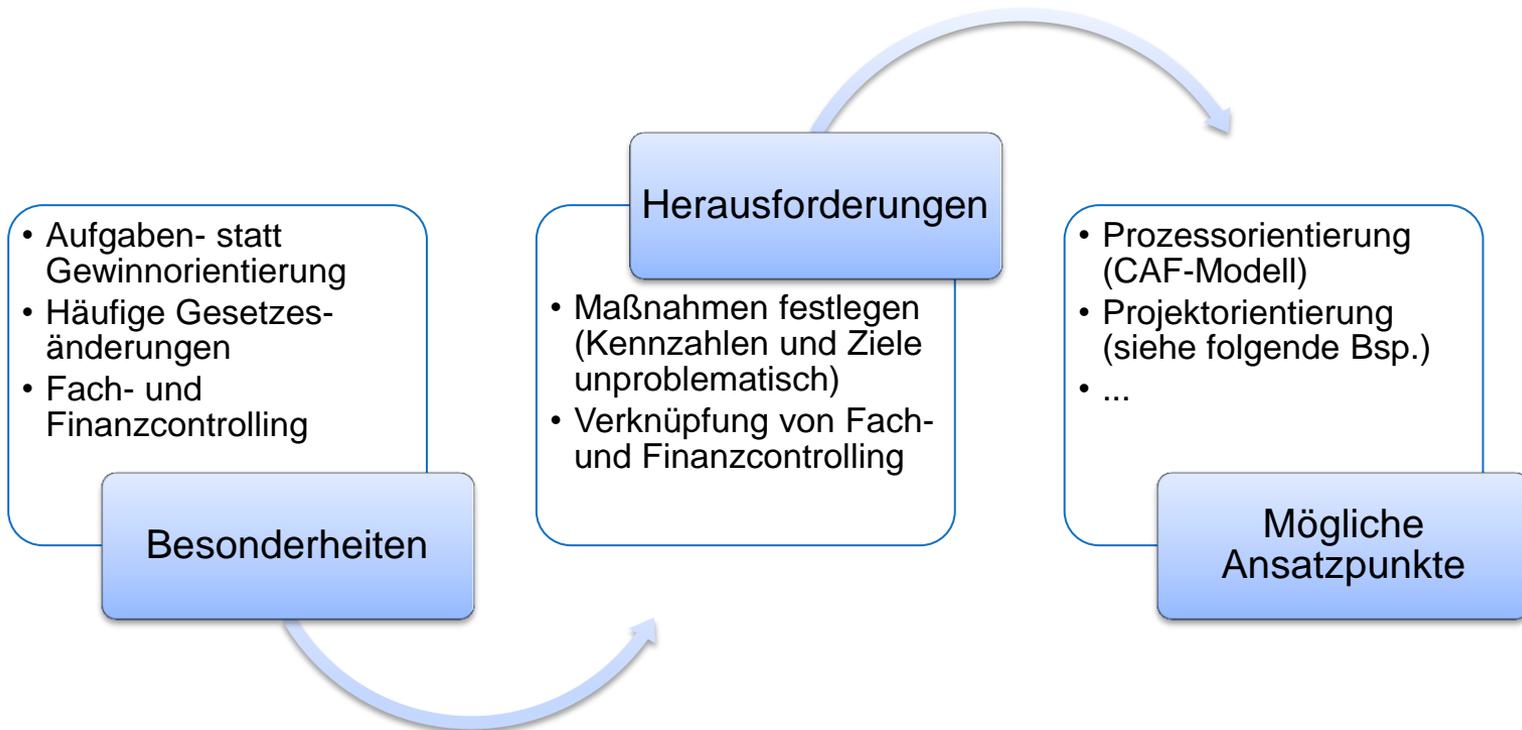
Sozialdezernat

Zuschussintensivste Produkte IST 2017

Rang	PSP-Element (6stellig)	Beschreibung	2017 IST Nettoressourcenbedarf
1.	31.10.02	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	-33.641.556,70
2.	36.30.03	Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschl. Krisenintervention	-28.307.980,15
3.	31.20.01	Leistungen für Unterkunft und Heizung SGB II	-16.065.618,67
4.	31.10.01	Hilfe zur Pflege	-11.801.814,48
5.	31.30.01	Hilfen für Flüchtlinge	-8.414.918,42
6.	36.50.03	Finanz. Förderung v. Kindern in Tageseinricht. u in Kindertagespfl., Übernahme v. Teilnahmebeträgen	-4.427.050,21
7.	31.10.05	Hilfe zum Lebensunterhalt	-3.702.095,25
	54.70.01	ÖPNV	-3.387.331,69
	21.30.01	Gewerbliche Schulen	-2.202.920,66
	21.30.91	Kombinierte berufsbildende Schulen	-2.178.860,70
8.	31.80.09	Flüchtlingssozialarbeit und Pflichtsprachangebote in der vorläufigen Unterbringung	-1.853.207,23
9.	36.30.05	Beistandschaft / Amtsvormundschaft	-1.687.990,47
	36.20.02	Jugendsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen im Rahmen SGB VIII	-1.619.121,26
10.	54.20.01	Bereitsstellung und Betrieb von Kreisstraßen	-1.545.866,80
	31.10.08	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	-1.533.691,41

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat



Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Rang 1

PSP Element 31.10.02

NRB 2017: rd. 33,6 Mio. €

Ziel:

- Das Verhältnis ambulantes Wohnen zu stationärem Wohnen von erwachsenen Menschen mit Behinderung (Ambulantisierungsquote) soll bis **31.12.2021** bei **über 40 %** liegen.

Kennzahlen		2014	2015	2016	2017
K1	Nettoaufwendungen der Eingliederungshilfe pro 1.000 Einwohner	112 €	130 €	117 €	133 €
K2	Anzahl der Leistungsberechtigten pro 1.000 Einwohner	5,57	5,67	5,88	5,93
K3	Stationäres Wohnen Erwachsene pro 1.000 Einwohner (geistige Behinderung)	1,39	1,37	1,38	1,41
K4	Stationäres Wohnen Erwachsene pro 1.000 Einwohner (seelische Behinderung)	0,42	0,39	0,43	0,44
K5	Verhältnis ambulantes Wohnen zu stationärem Wohnen von erwachsenen Menschen mit Behinderung	38,0 %	39,3 %	40,0 %	39,9%

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

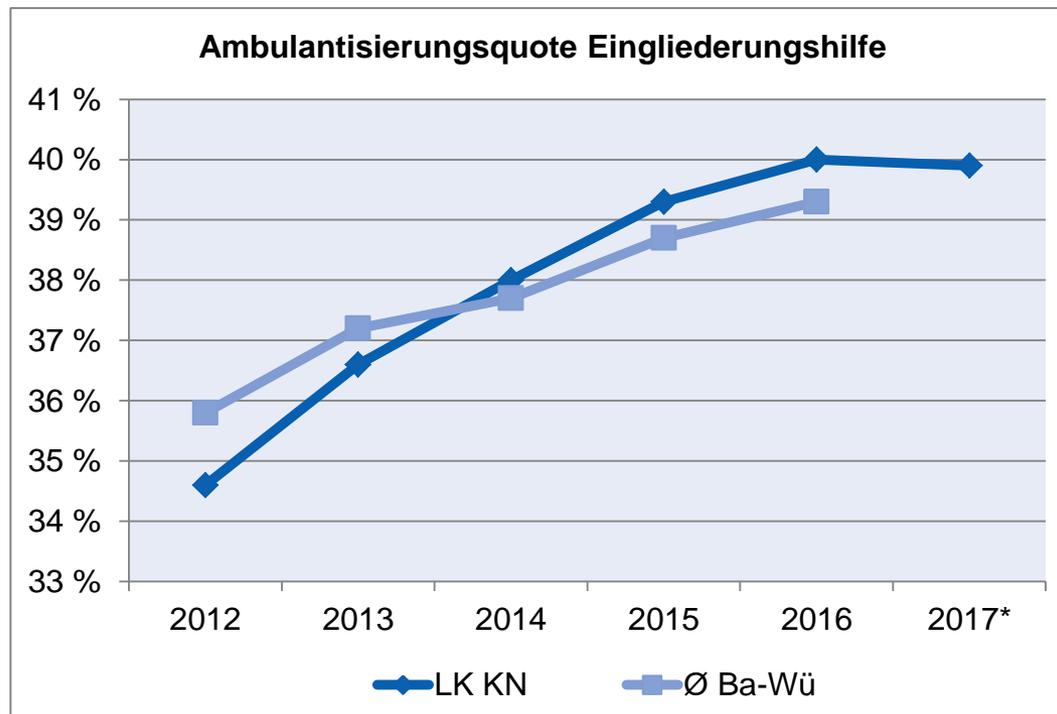
Ausblick und Bedarfe:

Ressourcen	voraussichtlicher Mehr-/ Minderbedarf pro Jahr
✓ Personal: 1 VZÄ zum intensiven Fallmanagement	+ 85.000,00 €
✓ Reduzierung der stationär versorgten Klienten (Grundlage: Fallzahlen und Aufwendungen 2015; Anteil unter 60%)	- 454.452,00 €
✓ Erhöhung der ambulant versorgten Klienten (Grundlage: Fallzahlen und Aufwendungen 2015; Anteil über 40%)	+ 127.950,00 €
Gesamt	- 241.502,00 €

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Aktuelle Situation und Entwicklung der Kennzahl:



*für 2017 liegen noch keine Landesdaten vor

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Rang 1

PSP Element 31.10.02

NRB 2017: rd. 33,6 Mio. €

Ziel:

- Reduzierung der stationären Unterbringungsquote außerhalb des Landkreises bis **31.12.2021** auf **unter 50 %**.

Kennzahlen		2014	2015	2016	2017
K1	Anteil der außerhalb des Landkreises stationär versorgten erwachsenen Menschen mit <u>geistiger</u> Behinderung an der Gesamtzahl der Menschen mit <u>geistiger</u> Behinderung	57,8 %	59,4 %	59,1 %	58,8 %
K2	Anteil der außerhalb des Landkreises stationär versorgten erwachsenen Menschen mit <u>körperlicher</u> Behinderung an der Gesamtzahl der Menschen mit <u>körperlicher</u> Behinderung	100 %	98,1 %	100 %	85,7 %
K3	Anteil der außerhalb des Landkreises stationär versorgten erwachsenen Menschen mit <u>seelischer</u> Behinderung an der Gesamtzahl der Menschen mit <u>seelischer</u> Behinderung	23,3 %	22,2 %	24,0 %	23,6 %
K4	Anteil der außerhalb des Landkreises stationär versorgten erwachsenen Menschen mit Behinderung <u>gesamt</u> an der Gesamtzahl der Menschen mit Behinderung	54,3 %	55,3 %	55,3 %	53,7 %

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

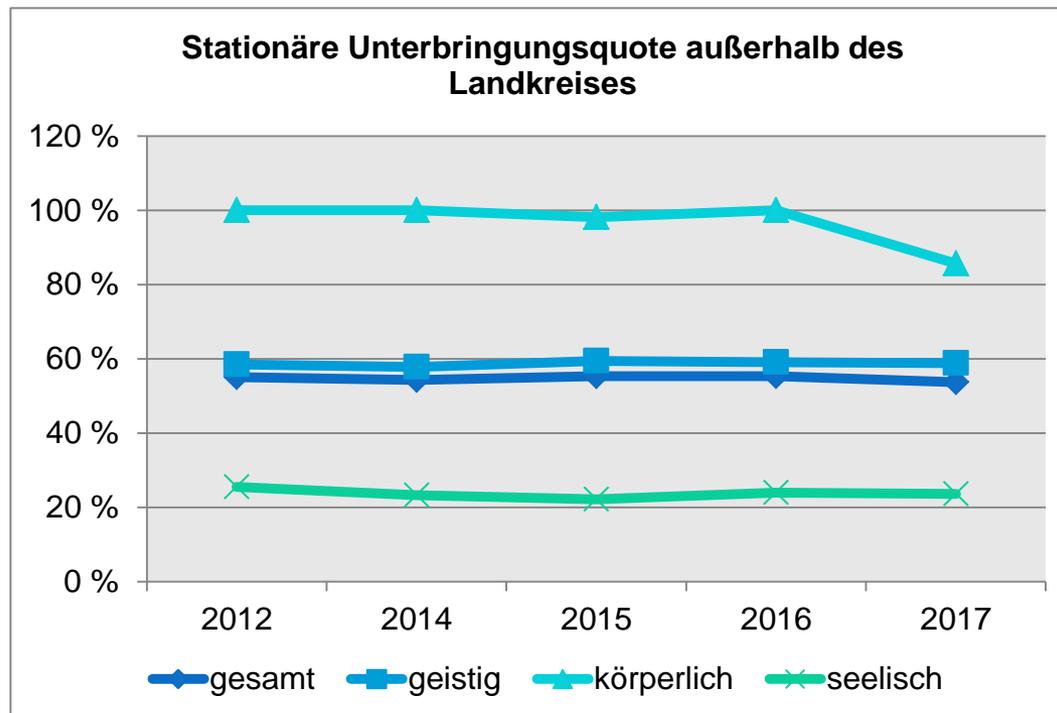
Ausblick und Bedarfe:

Ressourcen	voraussichtlicher Mehr-/ Minderbedarf pro Jahr
✓ Reduzierung der Fahrzeiten des Sozialen Dienstes in Zusammenhang mit der Durchführung der Hilfeplangespräche	Keine Angabe
✓ Reduzierung der Kosten für Familienheimfahrten, die bei auswärtiger Unterbringung in Höhe von 1.000 EUR / Jahr und Fall anfallen (Grundlage: Fallzahlen 2015; Reduzierung der außerhalb des Landkreises untergebrachten Personen um 31)	- 31.000,00 €
Gesamt	- 31.000,00 €

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Aktuelle Situation und Entwicklung der Kennzahl:



Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Hilfe zur Pflege		
Rang 4	PSP Element 31.10.01	NRB 2017: rd. 11,8 Mio. €

Ziel:

- Der Anteil der Empfänger ambulanter Hilfe zur Pflege an allen Empfängern von Hilfe zur Pflege soll bis **31.12.2021** bei **über 20 %** liegen.

Kennzahlen		2014	2015	2016	2017
K1	Zahl der Leistungsempfänger stationärer Hilfe zur Pflege (Stichtag 31.12.)	904	944	943	952
K2	Zahl der Leistungsempfänger ambulante Hilfe zur Pflege (Stichtag 31.12.)	195	181	172	87
K3	Nettoaufwand stationäre Hilfe zur Pflege pro Einwohner	41,70 €	39,90 €	42,72 €	37,97 €
K4	Nettoaufwand stationäre Hilfe zur Pflege pro Leistungsempfänger	12.730 €	11.669 €	12.697 €	11.256 €
K5	Anteil der Empfänger ambulanter Hilfen zur Pflege an allen Empfängern von Hilfe zur Pflege	17,7 %	16,1 %	15,43 %	8,4 %

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

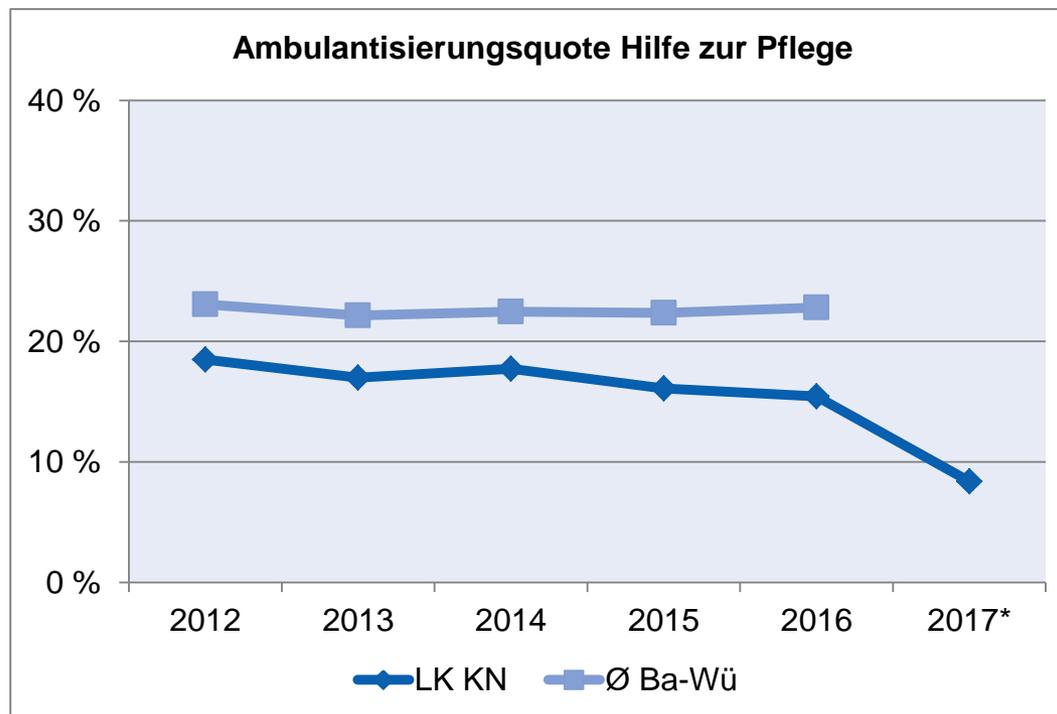
Ausblick und Bedarfe:

Ressourcen	voraussichtlicher Mehr-/ Minderbedarf pro Jahr
✓ Personal: 1 VZÄ zur frühzeitig aufsuchenden Beratung von älteren Menschen in der eigenen Häuslichkeit	+ 85.000,00 €
✓ Reduzierung der stationär versorgten Personen (Grundlage: Fallzahlen und Aufwendungen 2015; Anteil unter 80%)	- 644.690,00 €
✓ Erhöhung der ambulant versorgten Personen (Grundlage: Fallzahlen und Aufwendungen 2015; Anteil über 20%)	+ 342.579,00 €
Gesamt	- 217.111,00 €

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Aktuelle Situation und Entwicklung der Kennzahl:



*für 2017 liegen noch keine Landesdaten vor

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Individuelle Hilfen		
Rang 2	PSP Element 36.30.03	NRB 2017: rd. 28,3 Mio. €

Ziel:

- Die Auslastung der Bereitschaftspflegefamilien soll bis zum **31.12.2021** zwischen **70 und 100 %** betragen.

(Kenn-)Zahlen		2014	2015	2016	2017
K1	Durchschnittliche Auslastung Bereitschaftspflege	100 %	100 %	100 %	105 %
K2	Anzahl der Bereitschaftspflegeplätze	16	16	16	14
K3	Angezeigte Fälle mit Gefährdungsmeldung/-einschätzung (§8a)	85	163	138	liegt noch nicht vor
K4	Anzahl der Inobhutnahmen (ohne UMA)	102	82	64	56
K5	Anzahl der Inobhutnahmen UMA	19	88	123	90

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

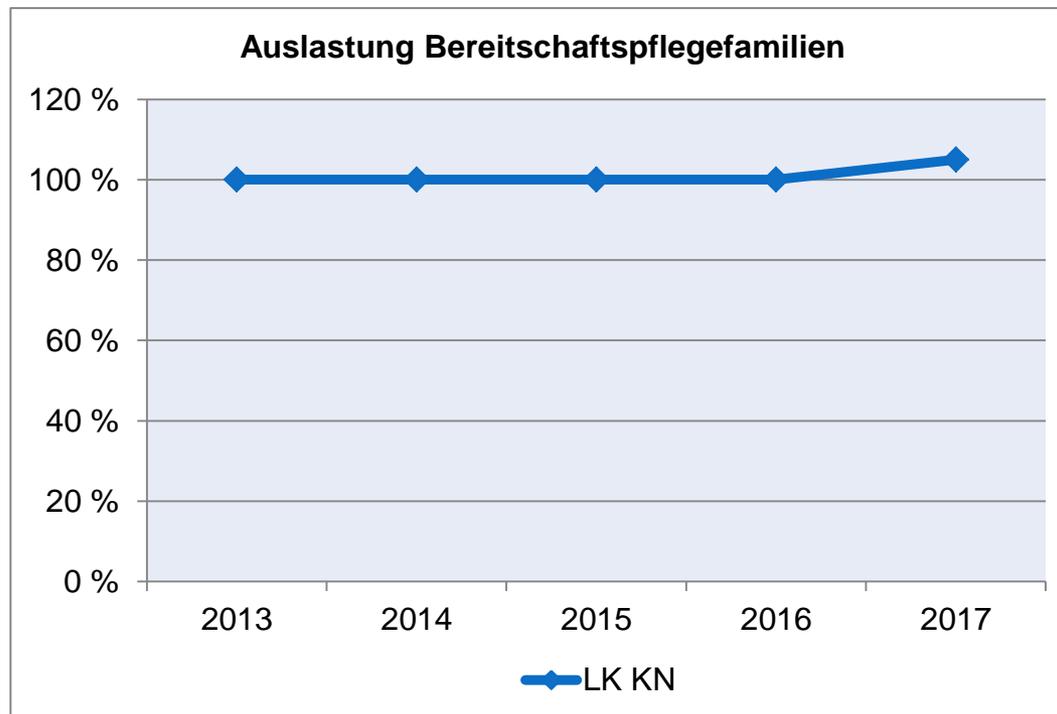
Ausblick und Bedarfe:

Ressourcen	voraussichtlicher Mehr-/ Minderbedarf pro Jahr
✓ Personal: 0,3 VZÄ zur Akquise und Betreuung von zusätzlichen Platzkapazitäten	+ 20.000,00 €
✓ Erhöhung der Vergütung bei 16 Bereitschaftspflegefamilien (max. Belegungsdauer im Jahr: 9 Monate)	+ 11.620,80 €
Summe jährlicher Mehrbedarf	+ 31.620,80 €
Einsparungen bei Vermeidung der Heimunterbringung bei <u>einem</u> Kind	- 32.400,00 €

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Aktuelle Situation und Entwicklung der Kennzahl:



Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Unterhaltsvorschussgesetz

PSP Element 36.90

NRB 2017: rd. 1,2 Mio. €

Ziel:

- Die Rückgriffsquote soll **dauerhaft über 30 %** betragen.

(Kenn-)Zahlen		2014	2015	2016	2017
K1	Anzahl Fälle mit Leistungsbezug nach dem UVG	728	706	686	970
K2	Ausgaben je Einwohner	5,25 €	3,34 €	4,72 €	6,27
K3	Anzahl der Rückgriffsfälle	905	949	916	800
K4	Einnahmen je Einwohner	1,57 €	1,06 €	1,34 €	1,36
K5	Rückgriffsquote	29,8 %	31,8 %	28,3 %	21,7 %

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

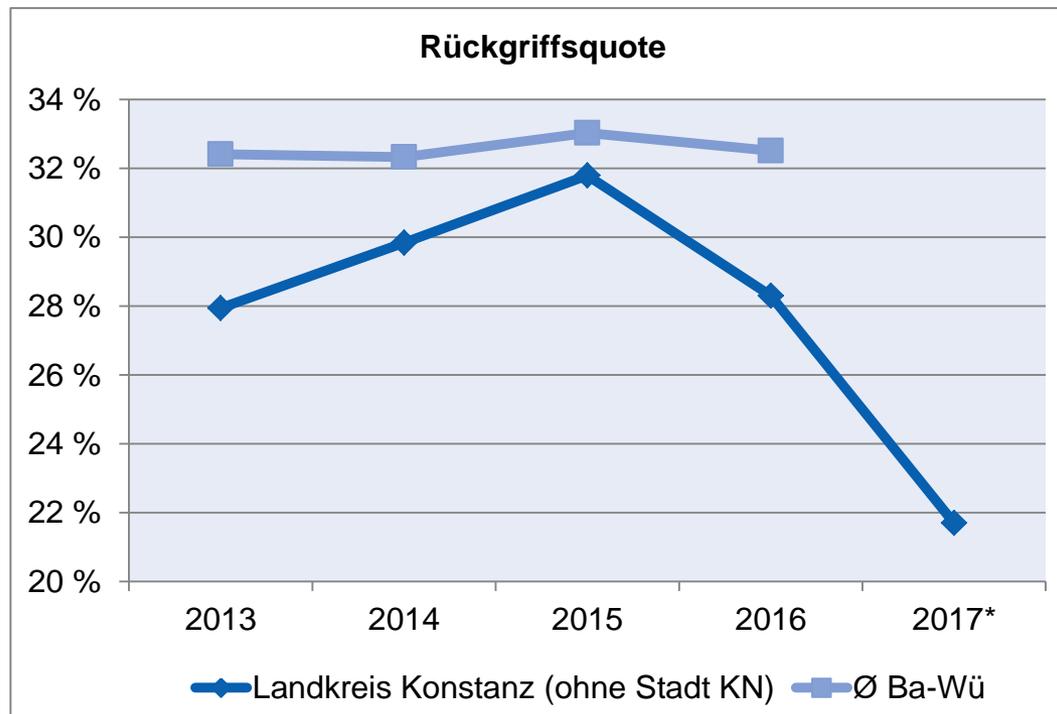
Ausblick und Bedarfe:

Ressourcen	voraussichtlicher Mehr-/ Minderbedarf pro Jahr
✓ Steigerung der Rückgriffsquote um 1 %-Punkt (Grundlage: Ausgabevolumen 2015; bei Ausgaben in Höhe von 922.469,25 € konnte eine Rückgriffsquote von 31,79 % erzielt werden)	- 9.225,00 €
Gesamt	- 9.225,00 €

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Aktuelle Situation und Entwicklung der Kennzahl:



*für 2017 liegen noch keine Landesdaten vor

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Beistandschaft, Amtsvormundschaften

Rang 9

PSP Element 36.30.05

NRB 2017: rd. 1,7 Mio. €

Ziel:

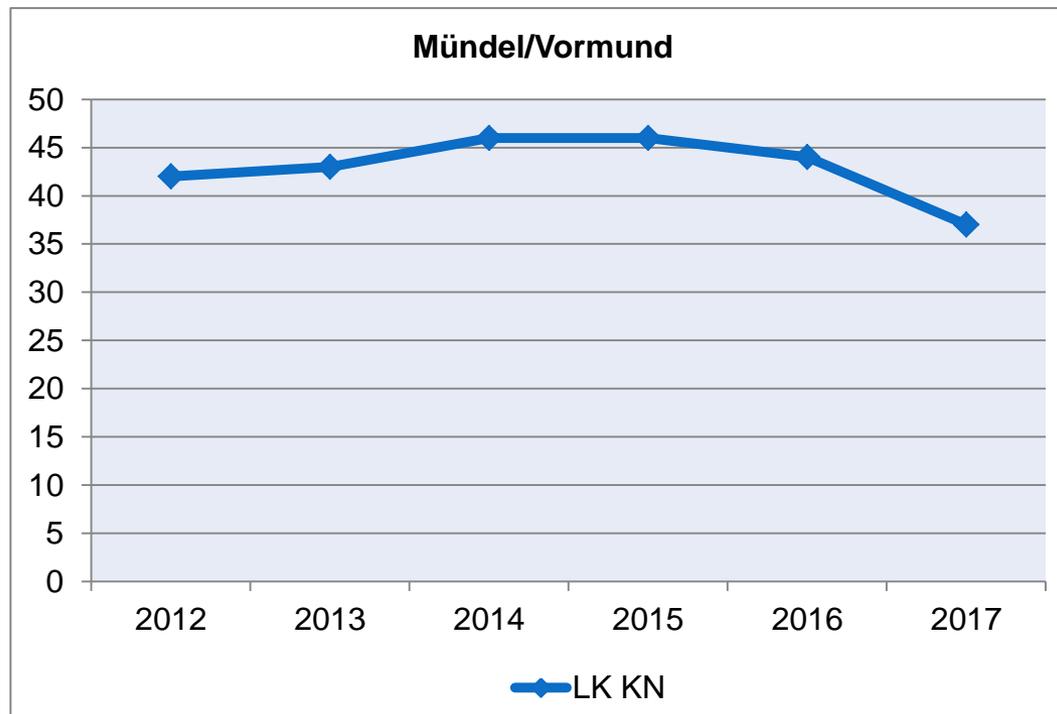
- Die Relation Vormund zu Mündel soll **dauerhaft unter 1:50** liegen

(Kenn-)Zahlen		2014	2015	2016	2017
K1	Relation Vormund/Mündel	46	46	44	37
K2	Anzahl der Vormundschaften	161	198	276	234
K3	Anzahl der Beistandschaften	1.058	1.036	1.030	1.013
K4	Anzahl der Beurkundungen	647	738	845	759
K5	Anzahl VZÄ Amtsvormundschaft (31.12.)	3,5	4,3	6,3	6,3

Ziele und Kennzahlen

Sozialdezernat

Aktuelle Situation und Entwicklung der Kennzahl:



b) Bericht über aktuelle sonstige Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung

■ Schlüsselprodukte

- Im HH-Plan 2018 werden 47 Produkte als Schlüsselprodukte eingestuft
- Insgesamt werden aktuell 142 Leistungskennzahlen erhoben

Schlüsselprodukte

- Amt für Abfallrecht und Gewerbeaufsicht

- Produkt 1.56.20.91 Arbeitsschutz-Technik

Maßnahmen	Ergebnis	Ansatz		Planung		
	2018	2017	2018	2019	2020	2021
Eigeninitiierte und anlassbezogene Überwachungsmaßnahmen in Industrie- und Gewerbebetrieben sowie sonstigen Wirtschaftsunternehmen und Einrichtungen inkl. „Jahresaktionen“ des Sozialministeriums (SM), „Projekte“ im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie - GDA und Zielvereinbarungen des Regierungspräsidiums (RP):						
K1	Anzahl der eigeninitiierten Überwachungsmaßnahmen	0	1	1	1	1
K2	Anzahl der anlassbezogenen Überwachungsmaßnahmen	287	280	280	280	280
Erteilung von Ausnahmegenehmigungen nach Arbeitszeitgesetz und sonstige arbeitsschutzrechtliche Genehmigungen:						
K3	Anzahl der erteilten Arbeitszeitausnahmegenehmigungen und sonstigen Genehmigungen	58	60	60	60	55
Stellungnahmen als Fachbehörde in Beteiligungsverfahren:						
K4	Anzahl der Stellungnahmen als Fachbehörde in Beteiligungsverfahren	287	240	240	240	240

➤ Sonstige Maßnahmen: Bearbeitung von Arbeitsunfällen, Beratungsgespräche, Anordnungen.

Schlüsselprodukte

■ Hauptamt

■ Produkt 1.11.21 Personalwesen

Maßnahmen	Ergebnis		Ansatz		Planung		
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Verhältnis zwischen dem gesamten Personalaufwand und den ordentlichen Aufwendungen lt. HH Satzung							
K1 Personalaufwandsquote	17,32%	17,18%	18,27%	18,27%	18,30%	18,30%	18,30%
K2 Durchschnittliche Anzahl der Bewerbungen pro Ausschreibungsverfahren	21	13	14	15	15	15	15
Gesamtzahl der Austritte im Verhältnis zur Mitarbeiterzahl - Sicherstellung der organisatorischen Stabilität							
K3 Externe Fluktuationsrate	7,10%	9,08%	9,00%	8,80%	8,80%	8,50%	8,40%
Überwachung der Arbeitsbelastung und Steuerung durch betriebliches Gesundheitsmanagement							
K4 Krankheitsquote nach Arbeitstagen*	6,29%	6,22%	6,20%	6,18%	6,16%	6,14%	6,12%
K5 Alterstruktur der Beschäftigten							
- < 29 Jahre	17,03%	17,45%	18%	19%	19%	20%	20%
- 30 - 49 Jahre	41,38%	40,80%	41%	40%	40%	42%	42%
- > 49 Jahre	41,59%	41,95%	41%	41%	41%	38%	38%
Mitarbeiter/innen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 39 Std. (Tarifangestellte) bzw. 41 Std. (Beamte)							
K6 Teilzeitquote	28,60%	29,99%	30,00%	30,50%	31,00%	31,00%	31,50%
K7 Frauenanteil an der Gesamtmitarbeiterzahl	59,50%	60,75%	61,00%	61,10%	61,20%	61,30%	61,40%
K8 Anteil Führungskräfte an der Gesamtmitarbeiterzahl**	7,48%	7,13%	7,13%	7,20%	7,20%	7,20%	7,20%
K9 Frauenanteil an den Führungskräften	29,73%	34,18%	35%	35,20%	35,50%	36,00%	36,50%

b) Bericht über aktuelle sonstige Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung

Zuschussintensivste Produkte IST 2017

Rang	PSP-Element (6stellig)	Beschreibung	2017 IST Nettoressourcenbedarf
1.	31.10.02	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	-33.641.556,70
2.	36.30.03	Individuelle Hilfen für junge Menschen und ihre Familien einschl. Krisenintervention	-28.307.980,15
3.	31.20.01	Leistungen für Unterkunft und Heizung SGB II	-16.065.618,67
4.	31.10.01	Hilfe zur Pflege	-11.801.814,48
5.	31.30.01	Hilfen für Flüchtlinge	-8.414.918,42
6.	36.50.03	Finanz. Förderung v. Kindern in Tageseinricht. u in Kindertagespfl., Übernahme v. Teilnahmebeträgen	-4.427.050,21
7.	31.10.05	Hilfe zum Lebensunterhalt	-3.702.095,25
	54.70.01	ÖPNV	-3.387.331,69
	21.30.01	Gewerbliche Schulen	-2.202.920,66
	21.30.91	Kombinierte berufsbildende Schulen	-2.178.860,70
8.	31.80.09	Flüchtlingssozialarbeit und Pflichtsprachangebote in der vorläufigen Unterbringung	-1.853.207,23
9.	36.30.05	Beistandschaft / Amtsvormundschaft	-1.687.990,47
	36.20.02	Jugendsozialarbeit, Jugendsozialarbeit an Schulen im Rahmen SGB VIII	-1.619.121,26
10.	54.20.01	Bereitsstellung und Betrieb von Kreisstraßen	-1.545.866,80
	31.10.08	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	-1.533.691,41

b) Bericht über aktuelle sonstige Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung

- Amt für Nahverkehr und Straßen
 - Kennzahlen befinden sich in der Vorbereitung, erste Überlegungen:
 - Durchschnittliche Bauwerksnote (Brücken) bereits als Schlüsselprodukt vorhanden
 - Nachhaltige Verbesserung der Straßen
 - Investition in Straßenbau

- Liquiditätskennzahlen
 - Vorbereitungen zu Liquiditätskennzahlen für den Haushalt 2019 laufen bereits

c) Vergleichsring komm. Rechnungswesen Baden-Württemberg

- Alle Landkreise in Baden-Württemberg sind beteiligt
- Kennzahlen werden auf Basis der Jahresabschlussdaten erhoben
- Erhebung jeweils zum 31.05.
- Veröffentlichung der Auswertungen nur anonym
- Differenziert in:
 - Service- und Steuerungsleistungen
 - Finanzkennzahlen
 - Schlüsselprodukte

c) Vergleichsring komm. Rechnungswesen Baden-Württemberg

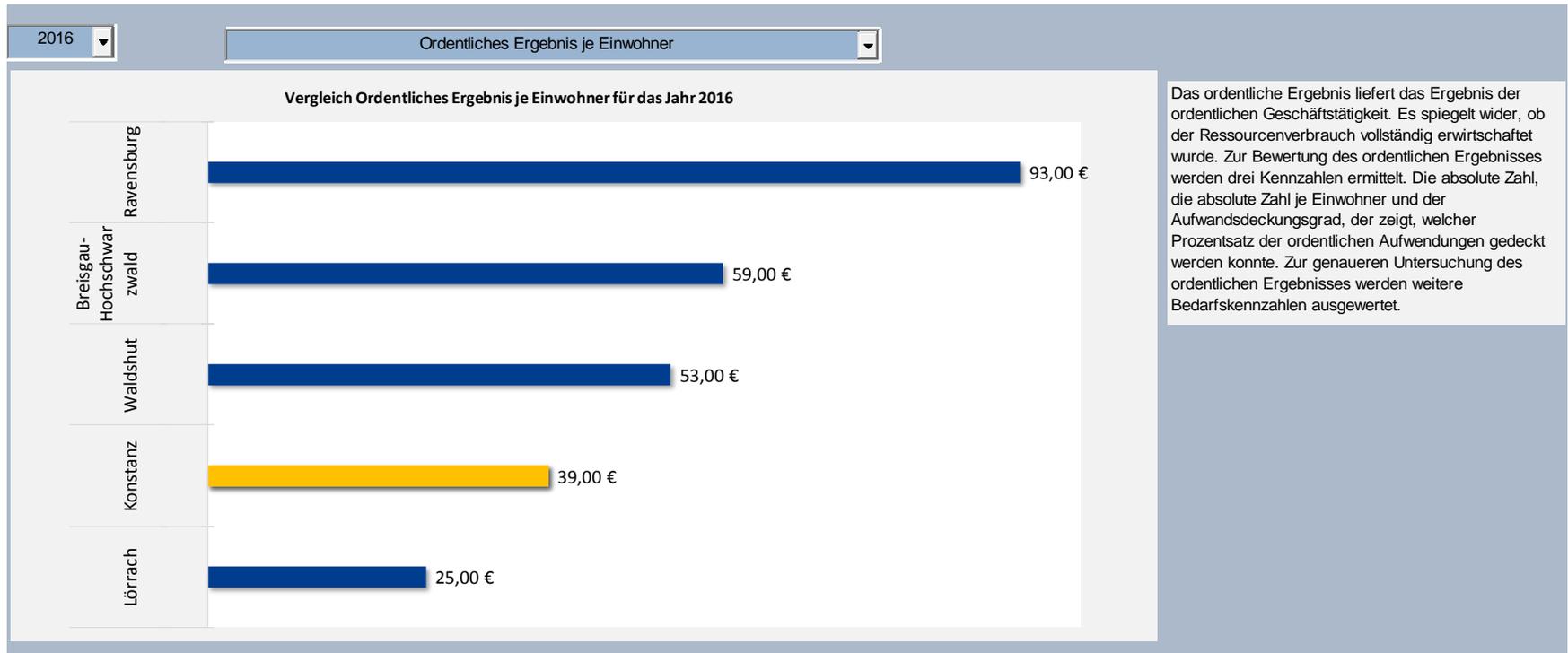
■ Beispiel Erhebung und Auswertung zum Bereich 36.30.03 Individuelle Hilfen für junge Menschen

Grundzahlen/Kennzahlen 2016	Einheit	LK Konstanz	LK1	LK2	LK3	LK4
G03.36.01 - Anzahl Jugendeinwohner	EW	40.993	54.004	40.346	60.875	35.995
G03.36.02 - Anzahl Fälle individuelle Hilfe 36.30.03	Fälle	1.422		2.713	742	584
G03.36.05 - Nettoressourcenbedarf individuelle Hilfen 36.30.03 insgesamt	EUR	19.676.603,67	22.396.969,88	23.444.302,29	8.992.346,37	11.034.738,71
K03.36.00.01 - Nettoressourcenbedarf Kinder-, Jugend- und Familienhilfe je Einwohner	EUR	150,86	130,47	145,04	58,90	99,84
K03.36.30.03.01 - Nettoressourcenbedarf Individuelle Hilfen insgesamt je Jugendeinwohner	EUR	480,00	414,73	581,08	147,72	306,56
K03.36.30.03.02 - Individuelle Hilfen Nettoressourcenbedarf insgesamt je Fall	EUR	13.837,27		8.641,47	12.119,07	18.895,10

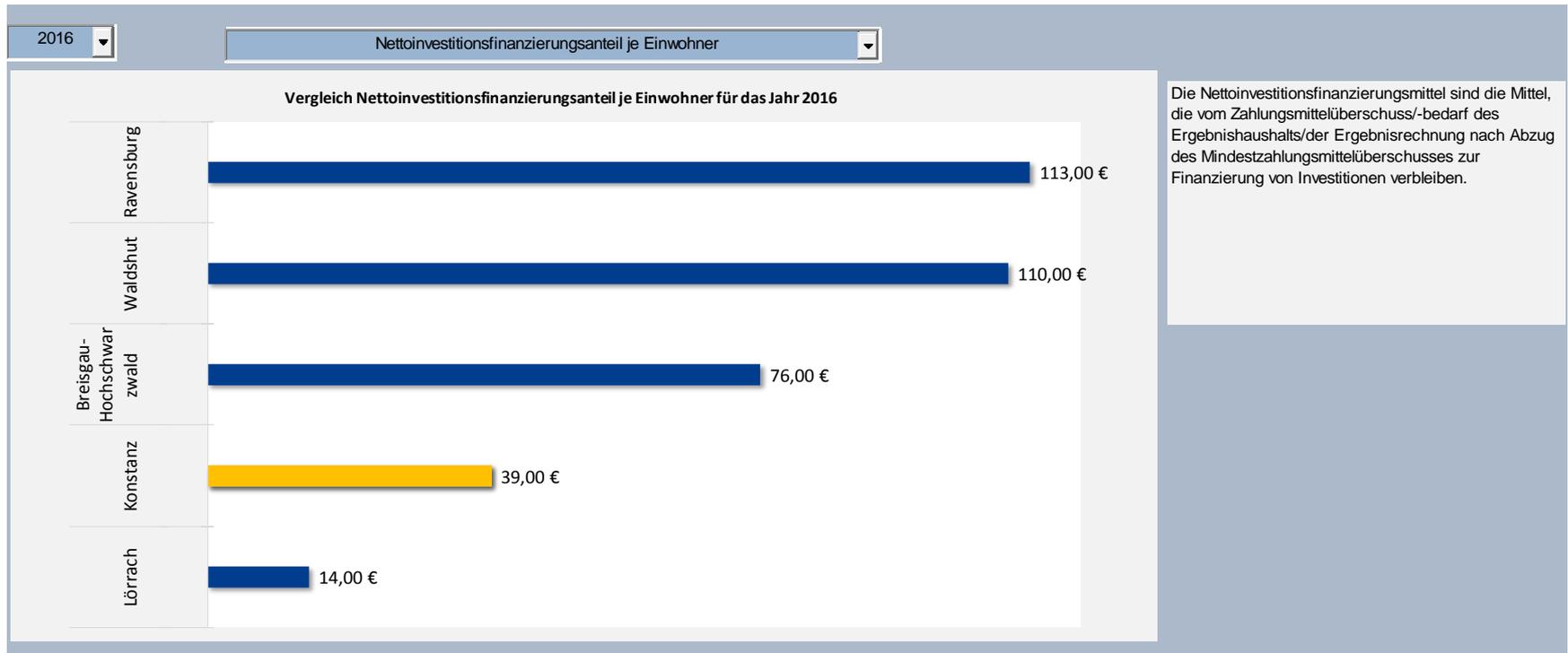
d) Bilanz- und Finanzkennzahlen

- Diverse Bilanz- und Finanzkennzahlen sind bereits im Haushaltsplan enthalten (z.B. Anlage 6)
- Für die Zukunft vorstellbar, dass ausgewählte Kennzahlen im Vergleich mit anderen Landkreisen dargestellt werden

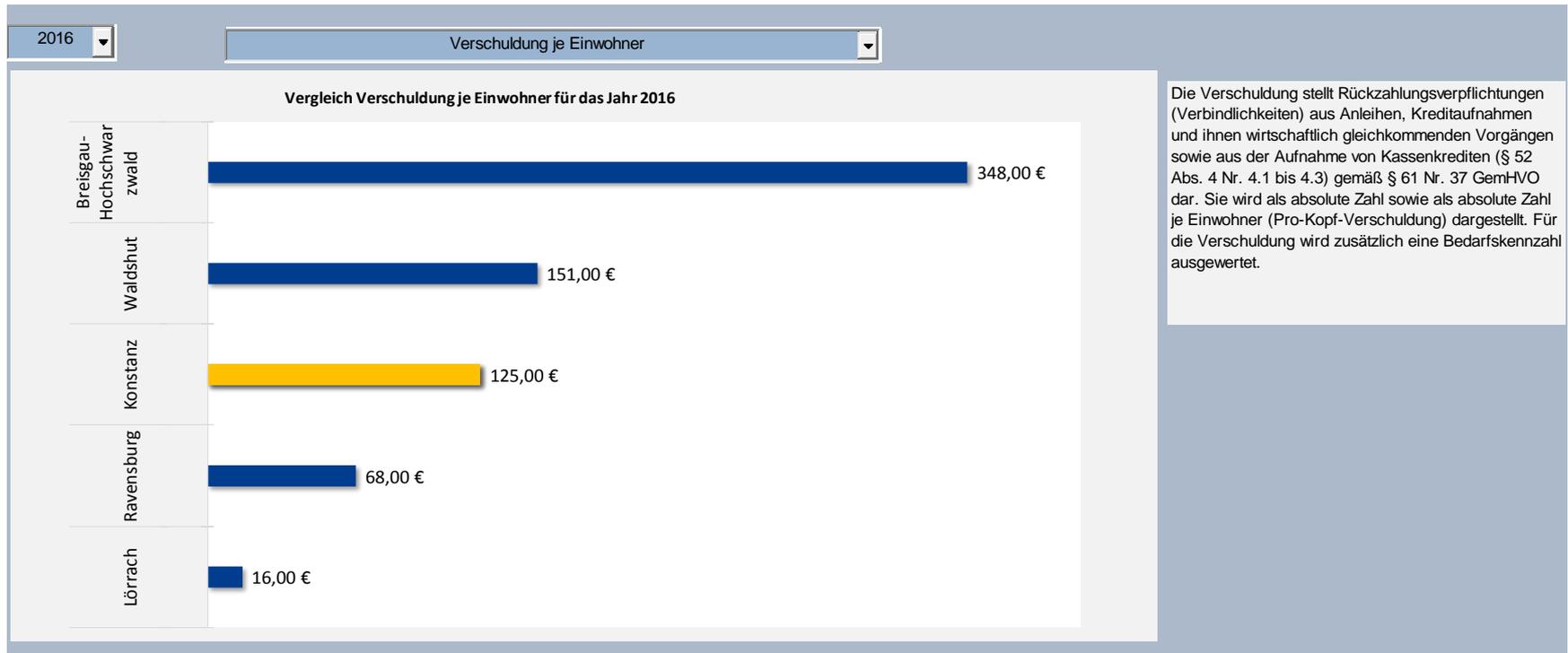
d) Bilanz- und Finanzkennzahlen



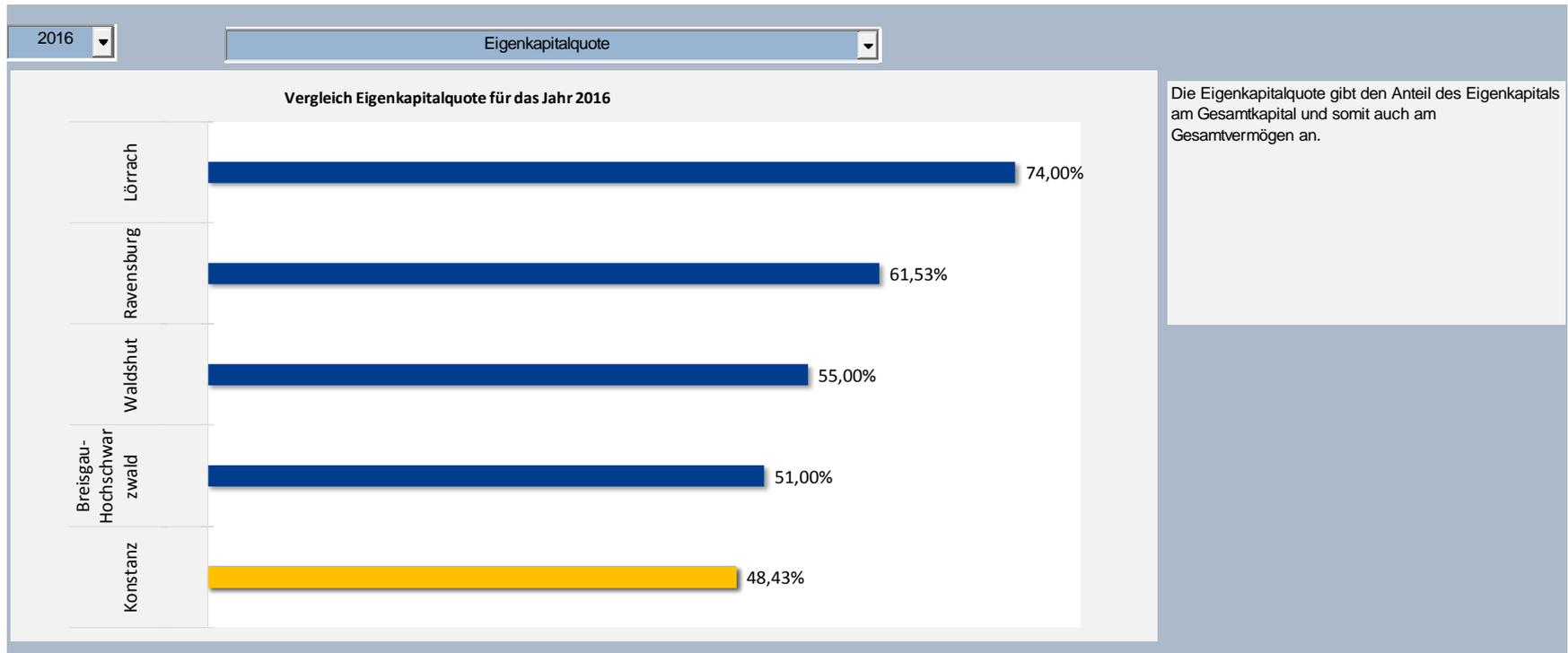
d) Bilanz- und Finanzkennzahlen



d) Bilanz- und Finanzkennzahlen



d) Bilanz- und Finanzkennzahlen



1. Begrüßung und Einleitung
2. Ressourcenorientierter Eckwertebeschluss und frühzeitige Beteiligung an der Haushaltsplanerstellung
3. Die zehn zuschussrelevantesten Produkte des Kernhaushalts
4. Bericht über laufende und aktuelle Kennzahlenprojekte in der Kreisverwaltung
5. **Vorgehensweise bei der Erarbeitung eines strategischen Zielrahmens mit Kennzahlen**

5. Vorgehensweise zur Erarbeitung eines strategischen Zielrahmens mit Kennzahlen

5. Vorgehensweise zur Erarbeitung eines strategischen Zielrahmens mit Kennzahlen

Beispiel Lörrach (Auszug Soziales):

Strategischer Handlungsschwerpunkt		Mittelfristig liegt der Zuschussbedarf bei den Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen auf dem Landesdurchschnitt, bei gleichzeitigem Erhalt eines qualitativ hochwertigen Angebots (Umsetzung Sozialstrategie).	Strategischer Handlungsschwerpunkt		Der Landkreis Lörrach sichert die Versorgung von Asylbewerbern und Flüchtlingen und fördert deren Integration und Akzeptanz in der Bevölkerung.
PG 36.50, PG 31.90	Wirkungsziel	Kinder und Jugendliche wachsen in der Herkunftsfamilie gesund und sicher auf.	PG 31.30	Wirkungsziel	Alle Flüchtlinge führen durch Unterstützung auch durch den Landkreis entsprechend ihrer Bedarfslage ein menschenwürdiges Leben.
PG 31.90	Wirkungsziel	Junge Menschen sind in der Lage nach der Jugendhilfe ohne Unterstützung, eigenständig, selbstbestimmt und unabhängig zu leben.	PG 31.40	Wirkungsziel	Der Landkreis stellt zusammen mit seinen Kommunen zeitgemäße Unterkünfte und angemessene Beratung und Betreuung für alle zugewiesenen Flüchtlinge zur Verfügung und ermöglicht hierdurch ein menschenwürdiges Leben.
PG 31.10, PG 37.10	Wirkungsziel	Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen sind den Betroffenen bekannt und werden in Anspruch genommen.	PG 31.80	Wirkungsziel	Durch die Koordination des Landkreises in Zusammenarbeit mit Städten, Gemeinden und anderen Institutionen haben Flüchtlinge mit Bleiberechtperspektive die Chance, sich entsprechend ihrer Potentiale zu integrieren.
PG 31.10, PG 37.10	Wirkungsziel	Menschen mit Behinderungen leben im Landkreis Lörrach so normal wie möglich.			
PG 31.10	Wirkungsziel	Senior/-Innen und Pflegebedürftige sind in der Lage ihr Leben selbstständig und eigenverantwortlich zu führen.			
PG 31.20	Wirkungsziel	Alle SGB II Leistungsempfänger/-Innen sind in der Lage sich mit sozialhilferechtlich angemessenem Wohnraum zu versorgen.			
PG 31.20	Wirkungsziel	Alle SGB II-Leistungsempfänger erhalten zur Integration in Arbeit oder Ausbildung die erforderliche Unterstützung.			
PG 31.50, PG 37.20	Wirkungsziel	Erwachsene mit bestimmtem Beratungsbedarf sind in der Lage, ihr Leben selbstständig und eigenverantwortlich zu führen.			
PG 31.50, PG 37.20	Wirkungsziel	Erwachsene mit bestimmtem Hilfebedarf sind in der Lage, ihre Lebensumstände durch bedarfsgerechte Hilfen zu verbessern und erlittene Nachteile auszugleichen.			
PG 31.60, PG 31.70, PG 31.80	Wirkungsziel	Kooperationspartner erbringen ihre Leistungen teilhabeorientiert und orientieren sich präventiv.			

Einbindung der strategischen Zielplanung in die Haushaltsplanung am Beispiel Landkreis Lörrach

Monat	Zuständig	Beratungsgegenstand und Vorgang	Bemerkungen
April	Forum Zukunftsstrategie	Evaluation der bisherigen Zielerreichung. Vorbereitung der Fortschreibung der strategischen Handlungsschwerpunkte und Wirkungsziele sowie der Schlüsselprodukte	Vorberatung
Mai	Verw.-Ausschuss und Kreistag	Fortschreibung der strategischen Handlungsschwerpunkte und Wirkungsziele für den kommenden Haushalt und Beschluss über die Schlüsselprodukte	Die Entscheidungen des Kreistages orientieren sich an der Strategie und den beschlossenen strategischen Schwerpunkten. Der Strategiebeschluss ist Grundlage für die verwaltungsinternen Ziel-, Leistungs- und Budgetplanungen
Juni bis Oktober	Verwaltung	Aufstellung des Haushalts durch Verwaltung. Die konkreten Leistungsziele, Maßnahmen und Budgets werden durch die jeweiligen Fachverantwortlichen geplant	
Oktober	Kreistag	Einbringung des Haushaltsentwurfs	Die aus der vom Kreistag beschlossenen Fortschreibung der Zukunftsstrategie resultierenden zusätzlichen Mittel werden dargestellt ("Strategische Aufgaben-/Programmplanung")
Oktober und November	Ausschüsse	Über die Vorschläge der Verwaltung zur Ausgestaltung der Wirkungs- und Leistungsziele wird nach Beratung in den Ausschüssen eine Beschlussempfehlung an den Kreistag gegeben (als ein Teil der Haushaltsplanberatung)	Nicht nur die Budgets, sondern auch die Ziele und Maßnahmen sind wesentlicher Bestandteil der jährlichen Haushaltsplanberatungen
November	Kreistag	Verabschiedung Haushalt	